

THETA AG

THETA Weltbild | Jahresrück und -ausblick

31.12.2018

**Machtkämpfe und Misstrauen
prägten das Jahr 2018**

THETA Weltbild: Jahresrück- und ausblick

Machtkämpfe und Misstrauen prägten das Jahr 2018

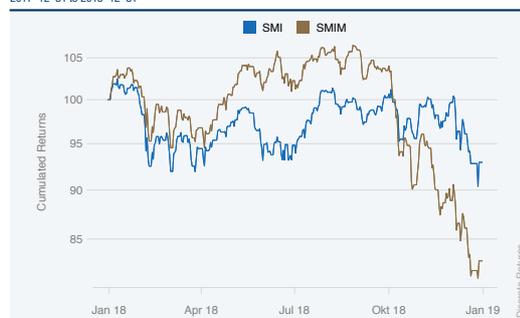
Sehr geehrte/r Kunde/in
Sehr geehrte/r Interessent/in

- **Aktienmärkte verzeichneten hohe Verluste**
- **Geopolitische Massnahmen führten zu grosser Unsicherheit an den Aktienmärkten**
- **Der THETA Stabilitäts-Seismograph konnte erneut als Warnsignal genutzt werden, um Verlust zu minimieren**
- **Entwicklung der Aktienmärkte 2019 abhängig von der Vernunft von politischen Entscheidungsträgern**

Herbe Verluste für Schweizer Aktien

Das Jahr 2018 endete für die Aktienmärkte mit einer deutlich negativen Wertentwicklung. Vergleicht man die Jahresrenditen des Schweizer Aktienmarktes seit 1926, befindet sich das Kalenderjahr 2018 mit einer Performance von -8.6% auf dem 78. Rang (von 93). Auf dem letzten Rang liegt das Jahr 2008 mit einem Verlust von -34.1% und davor das Jahr 1974 mit einem Rückgang von -33.1%. Grosskapitalisierte Unternehmen konnten sich mit einer Performance von -7% deutlich besser halten als klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen (SMIM), welche rund 17% ihres Wertes einbüssten.

Aktienmarktentwicklung in Schweizer Franken
2017-12-31 to 2018-12-31



Source: THETA AG

Auch die an der Schweizer Börse gehandelten Immobilien-Fonds erlitten Verluste von durchschnittlich 5.3%.

Eine Seitwärtsbewegung zeigte die Wertentwicklung von Anleihen. Vom tiefen Zinsniveau können Anleger einzig durch die Aufnahme von günstigen Krediten profitieren, es lässt jedoch für Anleger keine grossen Ertragschancen zu. Anleihen notieren nahezu auf Vorjahresniveau.

Marktentwicklung
2017-12-31 to 2018-12-31



Source: THETA AG

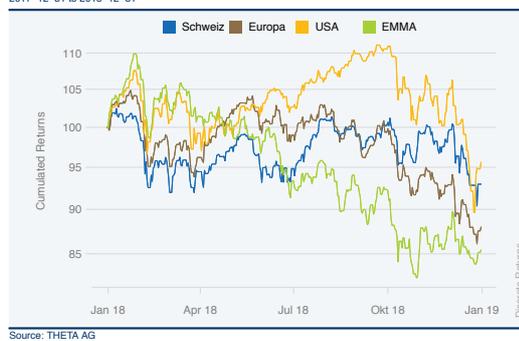
Noch grössere Verluste für globale Aktien

Geprägt war das Jahr von geopolitischen Ereignissen, welche nach wie vor ungelöst sind. Die hohen Wachstumsraten von Schwellenländern können zu einer Veränderung der globalen Vormachtstellung führen, sei dies aus wirtschaftlicher oder militärischer Sicht. Davon betroffen ist vor allem die heutige Grossmacht USA. Der begonnene Handelsstreit kann dabei eine entscheidende Rolle spielen, da die USA ihre Dominanz nur ungern an ein aufstrebendes China abgeben dürfte. Die Trump-Politik und die damit verbundene Unsicherheit bezüglich des globalen Wirtschaftswachstums führte zu deutlichen Rückgängen an den Aktienmärkten. In Europa belastete der Brexit die Märkte und der Haushaltsstreit in Italien trug zur Verunsicherung bei und schwächte die Aktienmärkte sowie die Euro-Währung.

Bis in den Herbst 2018 war der amerikanische Aktienmarkt ein Outperformer, im vierten Quartal verlor er jedoch deutlich an Wert und beendete das Jahr mit einem Verlust von 4.4%. Deutliche Rückgänge verzeichneten auch der Aktienmarkt Europa mit 12% und die Aktien der Schwellenländer mit 14.6%.

Während Anleger im Jahr 2017 in den letzten Monaten des Jahres von einer Endjahres-Rally profitieren konnten, entwickelte sich der Aktienmarkt 2018 genau in die andere Richtung und bescherte den Investoren weitere Verluste.

Aktienmarktentwicklung in Lokalwährung



In Abhängigkeit der Referenzwährung des Anlegers wurde die Portfolioperformance zusätzlich beeinflusst durch die Währungen. Ein Anleger aus dem Euroraum profitierte von der Schwäche des Euro, womit in Euro gemessen der Aktienmarkt USA das Jahr auf dem Anfangsniveau beendete.

Währungsentwicklung



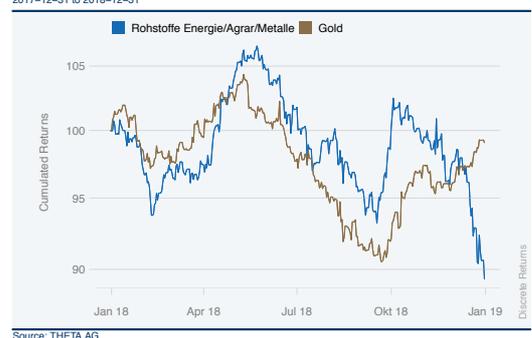
Im Einklang mit der Abschwächung der Wirtschaftsdynamik entwickelten sich auch die Rohstoffe. Das Anlagesegment verlor in USD 11.3%, in CHF 10.7% und in EUR 7.2%.

Einmal mehr erwies sich Gold als guter Diversifikator und dies dürfte auch in absehbarer Zeit so bleiben. Während im Monat Dezember die Rohstoffe und Aktienmärkte deutliche Verluste erlitten, konnte Gold um 5% an Wert zulegen.

Preisentwicklung von Gold



Preisentwicklung von Rohstoffen in CHF



Alles dreht sich um Donald Trump

2018 tobten weltweit heftige Machtkämpfe, dabei wurde das über die letzten Jahre aufgebaute globale Vertrauen auf eine harte Probe gestellt. Die internationalen Kapitalmärkte liessen sich davon durchaus beeindruckt und die Investoren reagierten mit einer Flucht in defensive Anlagewerte.

Es ist bestimmt kein neues Phänomen, dass Präsidenten, Könige und Anführer versuchen ihre Macht zu erhalten oder gar noch erweitern. In den letzten Jahrzehnten ist es den mächtigen Personen unserer Erde erstaunlich gut gelungen, das Bedürfnis nach Macht in Grenzen zu halten und Vernunft über die Gier nach immer noch mehr Macht zu stellen. Im Zuge der Globalisierung wurde erkannt, dass ohne ein Zusammenarbeiten mit anderen Staaten Einfluss und Stärke verloren gehen würde. Es wurden Handelsverträge abgeschlossen, Zölle wurden reduziert und in Form der Europäischen Union schlossen sich gar 28 Mitgliedstaaten zum grössten gemeinsamen Wirtschaftsraum der Welt zusammen. Seit Donald Trump am 20. Januar 2017 sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten angetreten hat, wird der politische Machtkampf mit Einsatz von sozialen Medien wie Twitter offen wie nie zuvor ausgetragen.

Bereits vor Beginn seiner Amtszeit hatte Donald Trump propagiert, dass er die Machtposition der USA mit seinem «America First» Kurs weiter stärken möchte und dazu bereit ist, wichtige Verträge mit befreundeten Staaten einseitig zu annullieren, um bessere Konditionen für sein Land zu erzwingen. Macht kann vor allem dann ausgeübt werden, wenn zwischen zwei Parteien ein Ungleichgewicht an Ressourcen besteht. Sie ermöglichen es dem Machtausübenden, andere durch Bedrohungen oder auch Versprechungen zu beeinflussen. Der US-Präsident versucht die wirtschaftliche Überlegenheit seines Landes dazu zu nutzen, andere Länder zu schwächen und so die Position der USA zu stärken.

Die Angst vor China

China hat sich in den letzten Jahren zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten der USA entwickelt. Sowohl wirtschaftlich wie auch militärisch hat sich das Land rasant entwickelt und es verfügt mit seinen knapp 1,4 Milliarden Einwohnern über gigantische personelle Ressourcen. Prognosen deuten darauf hin, dass China die USA in wenigen Jahren bezüglich der Wirtschaftsleistung übertreffen wird, was zu einer Umverteilung von Ressourcen und letztendlich auch von Machtverhältnissen führen würde. Es scheint somit die logische Folge zu sein, diesen «Gegner» besonders hart zu attackieren, um ihn zu schwächen und in seiner Entwicklung zu stören. Donald Trump versuchte der Welt mehrfach zu zeigen, dass er bereit ist einen Handelsstreit mit China, der EU und anderen Staaten zu führen um sein «America First-Programm» durchzusetzen. Die Folgen waren Handelszölle, Drohungen und die Aufkündigungen von Handelsabkommen. Sowohl China als auch die EU reagierten auf diese Massnahmen besonnen und ruhig, erhöhten die Zölle für einige wichtige Produkte aus den USA, liessen sich aber nicht auf die verbalen Provokationen des US-Präsidenten ein. Durch dieses besonnene und überlegte Vorgehen konnte erfolgreich verhindert werden, dass die Situation eskaliert und der globale Handel einbricht. Gleichwohl hinterliess der von Donald Trump aggressiv geführte Handelsstreit Spuren. Für die Handelspartner sind die Vereinigten Staaten von Amerika ein nur schwer einzuschätzender Partner geworden, der je nach Befinden seines Präsidenten zu drastischen Massnahmen neigt und dem nur noch bedingt vertraut

werden kann. Sowohl die US-Firmen als auch exportabhängige Firmen aus der ganzen Welt sind diesem Spiel, diesen Launen des US-Präsidenten ausgeliefert.

Unsicherheit dürften bestehen bleiben

Für die Kapitalmärkte bedeutet dies vor allem eines: Unsicherheit. Insbesondere die Aktienmärkte reagierten auf diese Unsicherheit mit grösseren Verkaufswellen, welche im vergangenen Jahr zu hohen Kursverlusten führten.

Erneut frühzeitige Warnsignale dank des THETA Seismographen

Der Seismograph der THETA AG zeigte frühzeitig eine globale Zunahme der Marktinstabilitäten und Unsicherheiten an. In der Grafik „Globale Marktstabilitäten“ sind verschiedene Aktienmarktindizes aufgeführt. Für jeden Monat wird eine vorzeitige Schätzung des Marktes vorgenommen und die Farben Rot für die Erwartung erhöhter Marktturbulenzen und Blau für ruhige Marktbewegungen festgelegt. Immer in Bezug auf das Risikoprofil des Anlegers nehmen wir eine optimale Anlagestruktur vor für das erwartete Marktszenario. Einerseits sollen Verluste reduziert werden, andererseits soll aber auch eine optimale Diversifikation beibehalten werden.

Die Märkte haben nun bereits deutliche Rückgänge gezeigt. Eine Prognose über die schlussendliche Verlusthöhen in einer instabilen Marktphase ist sehr schwierig abzuschätzen. Einzelfaktoren können den Markt stark beeinflussen. Wenn es im kommenden Jahr den verschiedenen Handelspartnern gelingt, gemeinsame Lösungen zu finden, wenn sie erkennen, dass ein Handelsstreit nur Verlierer hervorbringt, dann können Anleger von günstigen Einstiegspreisen profitieren und ihren Aktienbestand sukzessive wieder ausbauen.

Wir freuen uns, Sie weiterhin kompetent beraten zu dürfen und wünschen Ihnen gutes Gelingen und beste Gesundheit im neuen Jahr!

Ihr THETA-Team

Dominic Weber | Manuel Prox
Dominik Locher | Daniel Lanz
Marcel Strobl | Robert W. Eichenberger

Managing Private &
Institutional Assets

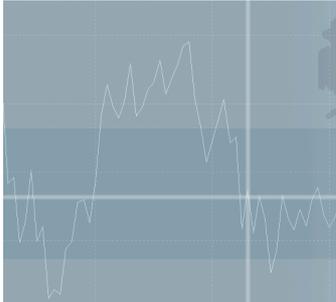
THETA AG

0.42Y as of close 7/23

Line Chart

SX5P Index

7/23/04 Period Daily Base
Chart Moving Averages
Additional graph(s) Moving Average



Impressum:

THETA AG
Dominik Locher
Gessnerallee 38
CH-8001 Zurich

T +41 44 217 80 10
F +41 44 217 80 15

theta@theta.ch
www.theta.ch

dynAAX 
dynamic Asset Allocation index

www.assetallocation.ch